

STYRIARTE

Artmann traf Divinerinnen

Maria Köstlinger las zu wienerischer Musik.

H. C. Artmanns 1958 erschienener Gedichtzyklus „med ana schwaozzn dintn“ gab dem Wiener Dialekt erstmals literarische Schriftlichkeit und war damit etwas völlig Neues. Intendant Mathis Huber traf daraus eine kluge Textauswahl und fand mit Maria Köstlinger eine leidenschaftliche Interpretin der Gedichte. Das erste davon „nua ka schmoez how e xogt“ war gleichsam stimmiges Motto ihres Vortrags, der den lakonischen, humorvollen, grantelnden, manchmal bösen Ton und den musikalischen Rhythmus von Artmanns Poesie genau traf.

Das 2021 gegründete siebenköpfige Ensemble Divinerinnen umrahmte und begleitete auf Streichern, Klarinette und Knopfharmnika kongenial mit wienerischer Musik. Mit tänzerischer Leichtigkeit erklang da der Jeutendorfer Ländler, innig Gustav Mahlers „Ich bin der Welt abhanden gekommen“ und wehmütig Rudolf Stallers „Herzgreifer Paraphrase“. Mit Tommy Hojsas „Blumenstanderl“, Roland Neuwirths „Galopp!“ und Krzysztof Dobreks „Hey Du!“ waren auch moderne Versionen wienerischer Musik zu erleben. **Eva Schulz**



Maria Köstlinger las Artmann

NIKOLA MILATOVIC